

MS – Adhärenz entscheidet

„Die Wahl der geeigneten MS-Therapie wird von den Faktoren Wirksamkeit, Sicherheit und Adhärenz bestimmt“, erläuterte Professor Sven G. Meuth, Universitätsklinikum Münster, beim 12. Interaktiven MS-Symposium in Berlin. Eine robuste Studienlage mit klinischen Daten aus 20 Jahren belegen die Wirksamkeit und Sicherheit der Therapie mit Interferon beta-1a s.c. (3 x 44 µg). Positiv auf den Therapieerfolg wirkt auch ein hohes Adhärenzverhalten; die Patientenadhärenz kann sich durch elektronische Injektionshilfen (z. B. RebiSmart™) verbessern.

Nach Informationen von Merck Serono

Mehr Sicherheit in der Epilepsie therapie

Nicht jeder Wirkstoff zur Behandlung von Epilepsien ist für jeden Patienten gleich geeignet. Bei der Ersteinstellung können genetische Variationen das Risiko für bestimmte Nebenwirkungen deutlich erhöhen. Das neue Diagnostik-Kit „Desitin Diagnostik Antiepileptika 1.0“ hilft, problematische Konstellationen bereits im Vorfeld einer Therapie zu identifizieren. Es kann kostenlos telefonisch unter 040 591010 oder per E-Mail (diagnostik@desitin.de) angefordert werden. Der Arzt vermerkt die Untersuchungsanforderungen auf einem Formular und schickt es mit einer Blutprobe ins Labor.

Nach Informationen von Desitin

Neuer Wirkstoff gegen Depressionen

Der Wirkstoff Milnacipran aus der Gruppe der selektiven Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer ist in Deutschland seit März 2016 zugelassen und wird ab Juli unter dem Handelsnamen MILNaneuraX® zur Verfügung stehen. Studien belegen eine mit Venlafaxin, SSRI und TZA vergleichbare antidepressive Wirkung. Die Dosierung beträgt 100 mg pro Tag in zwei Einzeldosen zu den Mahlzeiten.

Nach Informationen von neuraxpharm

Galenus-von-Pergamon-Preis 2016

Das Antidepressivum unter den Bewerbern

Vortioxetin (Brintellix®) von Lundbeck ist ein multimodal wirkendes Antidepressivum zur Therapie von Episoden einer Major Depression bei Erwachsenen. Über seine antidepressive Wirksamkeit hinaus hat es positive Effekte auf kognitive Funktionen und Alltagsfähigkeiten, die bei einer Depression meist beeinträchtigt sind.

Vortioxetin ist nicht nur ein Serotonin-Wiederaufnahmehemmer, sondern moduliert zusätzlich die Funktion einer Reihe weiterer prä- und postsynaptischer Serotoninrezeptoren, sodass in verschiedenen Systemen des Gehirns erhöhte Neurotransmitterkonzentrationen vorliegen. Auf diesen Wirkmechanismus wird die neben der antidepressiven Wirkung erstmals in einer kontrollierten Studie nachgewiesene Verbesserung kognitiver Funktionen zurückgeführt.

Es werden zwei komplementäre Wirkmechanismen angenommen: eine Hemmung der Wiederaufnahme von Serotonin (5-HT) sowie direkte Aktivitäten an verschiedenen 5-HT-Rezeptoren (►Abb. 1). Außerdem hemmt der Wirkstoff den präsynaptischen 5-HT-Transporter. In präklinischen Untersuchungen konnten für Vortioxetin antagonistische Wirkungen an den Rezeptoren 5-HT₃, 5-HT₇ und 5-HT_{1D}, partiell agonistische Wirkungen an den 5-HT_{1B}-Rezeptoren sowie agonistische Wirkungen an den 5-HT_{1A}-Rezeptoren gezeigt werden (►Abb. 1). Dies führt zur Modulation der Neurotransmission in verschiedenen Systemen, vor-



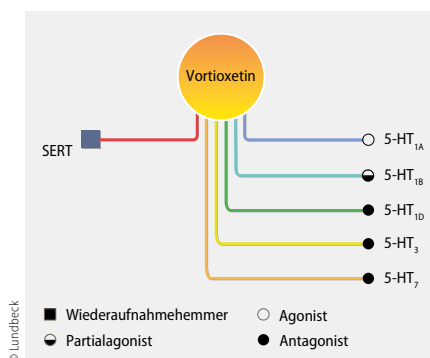
Mit dem von Springer Medizin gestifteten Galenus-von-Pergamon-Preis werden jedes Jahr Arzneimittelinnovationen ausgezeichnet. Einer der 15 Bewerber in 2016 ist das Antidepressivum Vortioxetin (Brintellix®).

rangig des Serotoninsystems, wahrscheinlich aber auch des Noradrenalin-, Dopamin-, Histamin-, Acetylcholin- sowie des GABAergen und des glutamatergen Systems.

Klinische Wirksamkeit und Sicherheit von Vortioxetin sind in einem Studienprogramm mit mehr als 6.700 Patienten ermittelt worden. In zwölf placebokontrollierten Kurzzeitstudien über jeweils sechs bis acht Wochen waren 3.700 Patienten mit akuten Episoden einer Major Depression behandelt worden. In neun der zwölf Studien war die Wirksamkeit in mindestens einer Dosisgruppe durch eine Differenz zu Placebo von mindestens zwei Punkten des MADRS-Summenscores (Montgomery und Åsberg Depression Rating Scale) oder der HAMD-24-Skala (Hamilton Depression Rating Scale 24 Item) nachgewiesen worden. Außerdem waren signifikante Effekte bei der Verbesserung des klinischen Gesamteindrucks (Clinical Global Impression – Improvement Score, CGI-I) beobachtet worden.

In einer placebokontrollierten, randomisierten Studie (n = 602) konnte erstmals nachgewiesen werden, dass Vortioxetin innerhalb von acht Wochen statistisch signifikant die kognitive Performance von Patienten im Alter unter 65 Jahren mit rezidivierenden Episoden einer Major Depression verbessert. Dabei handelt es sich überwiegend um einen direkten Effekt auf die Kognition und nur zu einem geringen Teil um eine indirekte Folge aufgrund der antidepressiven Wirkung.

Vortioxetin steht als einmal täglich einzunehmende Filmtablette in Dosisstärken von 5 mg, 10 mg und 20 mg sowie als Tropfen (20 mg/ml) zur Verfügung.



© Lundbeck

1 Multimodales Wirkprofil von Vortioxetin